

1006. R̄ Jodi 2,0
 Kalii jodat. 2,5
 Extr. Opii 8,0
 terendo solve
 in pauxillo aq. dest.
 adde
 Empl. Plumbi simpl. 60,0.
 D. [Bei scrophulösen Geschwülsten, Tumor
 albus.] Lugol.

1007. R̄ Jodi
 Kalii jodati ana 0,5-1,0
 Empl. saponati 50,0.
 M. f. emplastr. [Bei syphilitischen und
 arthritischen Knochengeschwülsten.]
 Ebers.

Jujubae. Jujube **Ph. Gall.** Brustbeeren. [Früchte von *Zizyphus vulgaris*.] Enthalten Zucker, Schleim und einen geringen Antheil Säure. Früherhin als Zusatz zu *Pasta Liquiritiae*, in Frankreich noch jetzt vielfach zur *Pâte pectorale de Jujubes* [Jujubae mit Gummi Arabic., Zucker und Aq. Flor. Aurant.] benutzt.

Kairinum muriaticum. Kairina **Ph. Ital.** Salzsaurer Kairin. [Ein aus dem Chinolin dargestelltes Alkaloid von antipyretischer Wirkung. Man hat Oxychinolinmethylhydrür, Kairin M., und Oxychinolinäthylhydrür Kairin A. dargestellt. Nach den Versuchen von **Filehne** kann man bei Erwachsenen durch stündliche Gaben von 0,3-0,5 die Temperatur in fieberhaften Krankheiten auf die Norm und unter dieselbe dauernd herabdrücken. Einmalige Gaben bis zu 1,0 bringen einen Abfall von $\frac{1}{2}^{\circ}$ - 2° zu Stande. Beim Aussetzen des Mittels steigt die Temperatur unter Frösteln oder Schüttelfrost rasch wieder an. Das Kairin ist von einer grossen Anzahl Autoren — Deutschen und Nichtdeutschen — geprüft worden. Als Antipyreticum, d. h. als temperaturherabsetzendes Mittel, hat es sich bewährt, ist indess nicht frei von unangenehmen Nebenerscheinungen, besonders heftigen Schweissen, Schüttelfrösten, Cyanose und Collapszuständen. Eine spezifische Einwirkung auf den eigentlichen Krankheitsprocess kommt dem Kairin so wenig wie den zahlreichen anderen in letzter Zeit geprüften Agentien gleicher Kategorie (Antipyrin, Thallin, Antifebrin etc.) zu 1,0 40 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 ein- bis zweistündlich. In Pulvern (Oblaten), in Lösung.

***Kali causticum fusum.** Kali hydricum fusum, Hydras kalicus fusus, Potassa caustica, Kalium hydricum, Kalium hydroxydatum, Lapis causticus Chirurgorum, Lixiva fusa, Cauterium potentiale, Potassa Fused caustic Potash. Potasse caustique à l'alcool. Pietra caustica. Kaliumhydroxyd. Geschmolzenes Aetzkali. [Trockene, weisse, schwer zerbrechliche, sehr ätzende, an der Luft feucht werdende Stücke oder cylindrische Stäbchen, welche auf der Bruchfläche ein krystallinisches Gefüge zeigen. — 10,0 10 Pf.] Cave: Säuren, Salze, Alkaloide.

Innerlich: zu 0,01-0,1-0,15 [und darüber] 2-3 Mal täglich. Entbehrlich.

Aeusserlich: in Substanz als Aetzmittel [pure; wo man eine in die Tiefe reichende Wirkung beabsichtigt, so namentlich bei Bisswunden toller oder giftiger Thiere, zum allmäligen Oeffnen tiefliegender Abscesse, zur Zerstörung derber und umfänglicher Aftergebilde, Condylome, Muttermäler, Knoten und Infiltrate von Lupus, Warzen u. d. m. Ferner mit ziemlich gleichen Theilen *Calcaria usta* (vergl. diese) als Wiener Aetzpulver, *Pulvis escharoticus Viennensis*, welches entweder aufgestreut oder mit Weingeist zur Paste geformt wird, in der **Ph. Am.**, **Ph. Gall.** (5:6) und **Ph. Nederl.** (7:6) offic.; ein Gemisch von 4 Th. Kalk und 5 Th. Kalium causticum lässt sich, obschon mit einiger Schwierigkeit, in Stangen giessen, die man, mit Wachs überzogen, in Glasröhren sehr gut conserviren kann, und die, nach der

R̄ 1006-1007.

Anwendung, ohne irgend eine Vorsichtsmassregel wieder trocknen], in Solution zu Injectionen [0,1-0,5 auf 100,0], Augentropfwässern [0,05-0,15 auf 25,0], Waschungen [10,0-20,0 auf 1 Pfund Wasser: **Schönlein**, im Eruptionsstadium der Miliaria rheumatica; zum Einreiben in die Kopfhaut bei Alopecie 1:250 bis 500, davon 2-3 Esslöffel voll 3-5 Minuten, anfangs täglich, später seltener **J. Pincus**], Bädern [30,0-100,0 auf ein allgemeines Bad, 2,0-4,0 auf den Liter bei örtlichen Bädern], Verbandwässern [0,2-1,0 auf 100,0].

1008. R̄ Kali caust. fus. 0,5
Aq. Citri 25,0.
D. S. 4 mal tägl. 12-20 Tropfen in Fleischbrühe. [Bei Scrophulosis.] **Wendt**.

1009. R̄ Kali caust. fus. 0,03-0,1
Tinct. Opii simpl. 0,25.
Aq. Chamom. ad 15,0
MDS. Zur Injection in's Ohr. [Bei Otorrhoea purulenta.] **Rust**.

1010. R̄ Kali caust. fus. 2,5
Aq. ad 500,0.
D. S. Verbandwasser, Umschläge. [Bei syphilitischen Geschwüren der Haut,

Eczemen, prophylactisch bei Bisswunden toller Hunde etc.]

1011. R̄ Kali caust. fus. 1,0
Sapon. domest. 15,0
Ol. Lavandul. 4,0
Aq. dest. ad 1000,0.
MDS. Umgeschüttelt zum Waschen. **Freiberg**.

1012. R̄ Kali caust. fus. 6,0
Camph. 2,0
Sacch. 50,0
Aq. dest. 600,0.
MDS. Waschmittel. [Bei fungösen und torpiden Geschwüren.] **Saviard**.

Kali causticum siccum. Kali hydricum siccum, Hydras kalicus, Alkali causticum. White-lime-potash. Potasse caustique à la chaux. **Ph. Gall.** Trocknes Aetzkali. Kaliumhydroxyd. [Leicht löslich in Wasser und Weingeist. Ebenfalls zerfliesslich. — 10,0 10 Pf.] **Cave:** Säuren, Salze, Alkaloide.

Innerlich und äusserlich: wie das vorige.

Kalium hydricum s. Kali causticum.

Kalium hydricum solutum s. Liquor Kali caustici.

Kalium. Kaliummetall.

Von einigen zur Production von Brandschorfen benutzt, z. B. bei vergifteten Bisswunden.

***Kalium aceticum.** Terra foliata Tartari, Acetas kalicus, Acetas Lixiviae, Acetas Potassii. Acetate of Potash. Acétate de Potasse. Terra fogliata di Tartaro. Kaliumacetat. Essigsäures Kali. [Weisses, etwas glänzendes, schwach alkalisches Salz. An der Luft zerfliesslich, in Wasser und Alkohol leicht löslich. 10,0 15 Pf., 100,0 115 Pf.] **Cave:** Mineralsäuren.

Innerlich: zu 0,5-4,0, meist in Solution [gewöhnlich als Liquor Kalii acet.; vergl. diesen], in Pillen.

Äusserlich: zu Riechpulvern [mit Zusatz von Acidum tartaricum oder Kalium sulfur. acid.]

1013. R̄ Kalii acet.
Succus Juniperi ana 25,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0
Aq. dest. q. s.
ad 200,0.
MDS. Stündlich 1 Esslöffel.

1014. R̄ Kalii acet. 4,0
Aq. Petroselinii 100,0
Oxym. Scill.
Sacch. alb. ana 12,0.
D. S. 2stündl. 1 Kinderlöffel.
Oesterlen.

1015. R̄ Kalii acet. 15,0-30,0
 solve in
 Inf. Fol. Digit. (e 1,5) 150,0
 Oxym. Scill. 50,0.
 D. S. 2stdl. 1 Esslöffel. [Bei Hydrops.]
1016. R̄ Kalii acet. 20,0
 solve in
 Inf. Rad. Rhei (e 10,0) 200,0
 adde
 Extr. Taraxaci liquidi 25,0
 Elaeosacch. Foenic. 10,0.
 MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.

1017. R̄ Kalii acet.
 Acet. Scill. ana 10,0
 Decoct. Flor. Spart. Scopar. 240,0.
 MDS. Mehrmals täglich 1 Esslöffel voll.
 Mixtura diuretica London Hospit.
 Pharm.

1018. R̄ Kalii acet. 4,0
 Kalii sulf. acid. 6,0.
 D. in vitro bene clauso. S. Riechmittel.

Kalium aceticum solutum s. Liquor Kalii acetici.

Kalium arsenicosum. Arsenite of potassium. Arsénite de potasse. Arsenigsäures Kali. Bei uns zur Bereitung des Liquor Kalii arsenicosi verwendet. In Frankreich zu Arsenik-Cigarren von **Trousseau** benutzt. [Kalii arsenicosi 1,0-2,0, solve in Aq. dest. 10,0. Zwei Gramm dieser Solution werden auf ein Blatt Papier gegossen, dann getrocknet und zu kleinen Cigarren gerollt. Der Kranke raucht dieselben, indem er 2-3-5 Mal den Dampf in die Bronchien einzieht. Bei Phthisis empfohlen.]

Kalium arsenicosum solutum s. Liqu. Kalii arsenicosi.

***Kalium bicarbonicum.** Kalium bicarbonicum purum, Kali carbonicum acidum, Kali bicarbonicum, Bicarbonas kalicus c. aqua, Potassae Bicarbonas, Sal Tartari crystallisatum, Hydro-Kali carbonicum. Bicarbonate of Potash. Bicarbonate de Potasse. Potassa bicarbonato. Kaliumbicarbonat. Doppelt kohlen-säures Kali. [10,0 5 Pf. Farblose, durchscheinende, alkalisch reagirende Krystalle. Löslich in 4 Wasser, in Weingeist unlöslich.] Cave: Säuren.

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulvern [zur Bereitung der Brausepulver ist Natrium bicarbonicum vorzuziehen], Pillen [unzweckmässig], Trochisci [Trochisci d'Arcet zu 0,06], Solutionen [Brausemischungen].

1019. R̄ Kalii bicarbon. 0,6
 Cort. Aurant. 0,3.
 M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 10. S.
 Täglich 3 mal 1 Pulver in Zuckerwasser
 zu nehmen. [Gegen Magen- und Darm-
 säure.] G. A. Richter.

1020. R̄ Kalii bicarbon.
 Acid. tartar.
 Sacch. alb. ana 0,5.
 M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Brause-
 pulver.

1021. R̄ Kalii bicarb. 0,6
 Elaeosacch. Citri 0,3
 M. f. pulv. disp. tal. dos. No. 10. D. in
 charta coerulea. S. No. 1.

1022. R̄ Acid. tartar.
 Sacch. ana 0,6.
 F. pulv. disp. tal. dos. No. 10. D. in
 charta alba. S. No. 2. Stündlich ein
 Pulver No. 1 in Wasser aufgelöst und
 1 Pulver No. 2 zugesetzt.

1023. R̄ Kalii bicarb. 10,0
 solve in
 Aq. Menth. pip. 150,0
 adde
 Sir. Aurant. Cort. 25,0.
 MDS. Std. 1 Esslöffel.

1024. R̄ Kalii bicarb.
 Elaeosacch. Citri ana 6,0.
 Aq. dest. 100,0.
 MDS. Von Zeit zu Zeit 1 Esslöffel zu
 nehmen, nachdem unmittelbar vorher
 3-4 Theelöffel Citronensaft mit etwas
 Wasser und stark versüsst genommen
 worden. [Brausemischung.]

Kalium bioxalicum. Kalium oxalicum (acidum), Oxalium, Oxalas acidus Potassae, Sal Acetosellae. Oxalat acide de Potasse. Sel d'oseille. **Ph. Gall.** Potasso bioxalato **Ph. Ital.** Saures Kaliumoxalat. Oxalsaures Kali, Kleesalz. [Krystallinisches, ziemlich schwer lösliches Salz. — 10,0 pulv. etwa 15 Pf.] Cave: Kalksalze, Gummischleim.

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 3 Mal täglich [mit Vorsicht zu geben, da dieses Salz in grösseren Gaben giftige Wirkungen, wie die Oxalsäure selbst hervorruft], in Pulver oder wässriger Lösung [als kühlendes Mittel; auch gegen Enteritis und Metritis puerperalis empfohlen].

Kalium bisulfuricum. Kali sulfuricum acidum, Tartarus vitriolatus acidus, Bisulfas kalicus. Kaliumbisulfat. Saures schwefelsaures Kali. [Leicht löslich. — 10,0 etwa 10 Pf.]

Aeusserlich: mit essigsäuren Salzen als Riechmittel [vergl. Kalium aceticum].

Kalium bitartaricum depuratum s. Tartarus depuratus.

***Kalium bromatum.** Kali hydrobromicum, Hydrobromas Potassae, Potassii bromidum, Brometum kalicum, Bromuretum potassicum*). Bromide of Potassium. Bromure de Potassium. Potassa bromuro. Kaliumbromid. Bromkalium. [Weisse, würfelförmige, glänzende, luftbeständige, geruchlose, scharf salzig schmeckende Krystalle, in 2 Wasser und in etwa 200 Alkohol löslich. — 10,0 15 Pf., 100,0 115 Pf., 10,0 pulv. 20 Pf., 100,0 175 Pf.] Cave: Mineralsäuren, Chlor.

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0-2,0 3-4 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Bissen oder Solutionen. [Unter dem Namen Erlenmeyer'sches Bromwasser geht jetzt ein kohlen säurehaltiges Wasser, welches mehrere Bromsalze (Kal. bromat., Natr. bromat. ana 40,0, Ammon. bromat. 20,0 auf 600,0 Aq. carbon.) enthält. Die Engländer geben seit lange sehr grosse Dosen des Mittels, selbst 2,0-4,0 pro dosi und 6,0-12,0 pro die, ohne Schaden hiervon zu beobachten. Auch in Deutschland gewöhnt man sich in neuerer Zeit an die grossen Dosen, indem man beobachtete, dass in Krampfständen, namentlich Epilepsie, wo kleine Dosen versagen, oft grosse Dosen (1,0-2,0 und noch mehr) von Erfolg begleitet sind. Wenn sehr grosse Dosen des Kal. brom. (6,0-12,0 pro die) erforderlich sind, empfehlen **Brown-Séquard** und **Vulpian** zur Verhinderung gewisser Intoxicationerscheinungen — grosse Schwäche, Incontinentia urinae et faecium etc. — kleine Dosen Strychnin oder Arsenik dem Mittel zuzusetzen. **Voisin** empfiehlt, um Gastralgien zu vermeiden, das Mittel in Zuckerwasser gelöst, dem auch Rothwein zugesetzt werden kann, bei Beginn der Mahlzeit zu reichen. Bei der Anwendung grosser Dosen gegen Epilepsie rath derselbe, die Wirkung derart zu reguliren, dass man so lange mit der Dosis steigt, bis die Reflexaction soweit herabgesetzt ist, dass Kitzeln des Pharynx bis zum Larynxeingang mittelst eines Löffels keine Nausea mehr hervorruft. Der in früherer Zeit übliche Gebrauch des Mittels als Antisyphiliticum, gleich dem Jodkalium, ist gegenwärtig ganz aufgegeben worden, indem man sich von der Nutzlosigkeit desselben gegen Syphilis überzeugt hat. Dagegen gilt das Bromkalium jetzt mit dem vollkommensten Rechte als eins der vorzüglichsten Nervina bei neurasthenischen Zuständen mannigfachster Art und besonders als ein unübertreffliches Antispasmodicum, und ist namentlich das beliebteste Mittel gegen Epilepsie (durch **Romberg's** Verdienst in Deutschland eingebürgert), gegen Chorea, auch bei

*) Aus Versehen wird zuweilen Kal. bromicum verschrieben, ein Präparat, welches bisher in der Medicin noch nicht verwendet ist und nicht aus Bromkalium, sondern aus bromsaurem Kali besteht.

Eclampsia parturientium so wie bei Erbrechen, besonders der Schwangeren (**Friedreich**), bei Convulsionen mit Symptomen der Encephalitis (**Edleffsen**) empfohlen (stündlich 1,0: **Shoyer**), bei Tetanus (wo indess die Wirksamkeit weniger sicher ist), bei Chorda venerea (mit Morphin), Keuchhusten (**Beaufort**), nervösen Herzpalpitationen, Hemicranie (Migraine). Das Mittel wirkt ferner als vorzügliches Hypnoticum bei nervöser Schlaflosigkeit; hier sind oft schon kleine Dosen (0,3-0,5 dreimal täglich) von Erfolg; in entgegengesetztem Falle sind grössere Dosen zu reichen. Der Schlaf tritt nicht als unmittelbare Folge des Mittels ein, wie nach Morphin, sondern scheint nur durch Verminderung der nervösen Erregbarkeit bewirkt zu werden. Bei Delirium tremens und extremer Aufregung hat **Rousseau** 10,0 Bromkalium mit darauf folgendem 7stündigem kühlen Bad gegeben. Auch als Antiaphrodisiacum ist das Bromkalium bewährt, indem es den Geschlechtstrieb, namentlich beim Manne, herabsetzt; deshalb angewandt bei Chorda venerea, Satyriasis, bei reichlichen Pollutionen etc. Auch bei Tripper gerühmt, etwa 1,0 dreimal täglich mit Kal. carbon. und Aq. Camphorae: **Bligh**. Gegen Diphtherie wurde das Mittel gleichfalls empfohlen, ohne sich bewährt zu haben. Als Anästheticum für die Schleimhäute durch Cocain weit übertroffen. In neuester Zeit ist das Mittel zu 1,0-3,0 pro die auch gegen Milztumoren, sowie gegen Leberhypertrophie empfohlen worden: **Bernard**. **Beard** rühmt es gegen Seekrankheit und lässt grosse Dosen schon einige Tage vor der Einschiffung nehmen. Gegen die beim längeren Bromkaliumgebrauch leicht entstehenden Hautefflorescenzen empfiehlt **Prowse** Bedeckung derselben mit Lintcompressen, die in gesättigte wässrige Salicylsäurelösung getränkt sind. **Gowers** empfiehlt dagegen gleichzeitige kleine Gaben von Arsenik. Die bei langem Gebrauch auftretenden Erscheinungen des Bromismus schwinden schnell nach Aussetzen des Mittels. — In Frankreich wird ein Sirup aus Bromkalium, Sirop de Henry Mure au bromure de potassium, welcher in einem Esslöffel ca. 2,0 Kalium bromatum enthält, viel gebraucht.]

Aeusserlich: kaum gebraucht; zu Klystieren [von **Ferrand** bei Tenesmus empfohlen; etwa 5,0 auf 100,0], zu Injectionen [in die Vagina und Urethra zu versuchen. **Bligh** empfiehlt bei Tripper neben dem innerlichen Gebrauch des Bromkalium auch Injectionen desselben: 1 zu 2 Glycerin und 20 Aqua], zu Mund- und Gurgelwässern [5,0 auf 100,0], zu Inhalationen in zerstäubter Lösung [vergl. S. 99], zum Touchiren des Pharynx und Larynx [zur Herabsetzung der Sensibilität, am besten mit Glycerin, 5,0 zu 25,0: **Waldenburg**], zu Augewässern [0,5-1,0 auf 25,0, besonders bei Photophobie: **Rossignol**], zu Salben [1,0-2,0 auf 10,0 Fett].

1025. R̄ Kalii bromati 0,25
Castor. Canad. 0,06-0,12
Sacch. alb. 0,3.

M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. ad
chart. cerat. S. 3 mal täglich 1 Pulver.
[Bei Epilepsie, Chorea, nervöser Schlaf-
losigkeit.] Leyden. — Rabow.

1026. R̄ Kalii bromati
Sacch. alb. ana 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S.
3 mal täglich 1 Pulver in Wasser oder
Baldrianthee gelöst zu nehmen.
[Wie das vorige. Event. zu ver-
stärken.]

1027. R̄ Kalii bromati 3,0
Ammonii bromati 1,0
Kaliii chlorati 4,0
Rad. et Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. No. 100. D. S. 3 mal täglich
5-10 Pillen zu nehmen.

1028. R̄ Kalii bromati 1,5
Kalii jodati 1,0
Extr. Gentian. 3,0
Pulv. Artemisiae q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Lycop. D. S. 3 mal
täglich 1-3 Stück vor der Mahlzeit zu
nehmen.
Lunier's Médication bromojodurée.

1029. R̄ Kalii bromati 2,0
Glandul. Lupuli 4,0
Extr. Gentian. 2,0.
F. pilul. 60. S. Abends 1-2 Pillen zu nehmen.
[Bei Chorda venerea.]
1030. R̄ Kalii bromati
Sacch. alb ana 40,0
Ol. Ment. pip. 1,5
Coll. pisc. solut. q. s.
ut f. bol. No. 100. Consp. Sacch. D. S.
1-3 Stück Morgens u. Abends zu nehmen.
[Bei Epilepsie.] M. Benedict.
1031. R̄ Kalii bromati 30,0
Kalii jodati 4,0
Ammonii bromati 7,5
Kalii bicarbon. 2,5
Infus. Colombo 180,0.
MDS. 1 Theelöffel voll vor jeder der drei Mahlzeiten und 1 Theelöffel vor dem Schlafengehen mit etwas Wasser zu nehmen. [Gegen Epilepsie]
Brown-Séguard.
1032. R̄ Kalii bromati
Ammonii bromati ana 10,0
Aq. dest. 50,0.
MDS. Std. 1 Theelöffel. [Soll ausgezeichnet bei Delirium tremens wirken.]
Withe.
1033. R̄ Kalii bromati 12,0
Aq. dest. 150,0
Tinct. Strychn. 1,0
Sir. Aurant. Cort. 25,0.
MDS. 3mal täglich 2 Esslöffel voll. [Bei Epilepsie, nachdem kleinere Dosen des Mittels erfolglos gewesen.]
1034. R̄ Kalii bromati 1,2
Chlorali hydrat. 1,0.
M. f. pulv. D. Dos. III. S. Stündl. 1 Pulver bis Schlaf erfolgt. [Bei Eclampsie Schwangerer.]
Richardson.
1035. R̄ Kalii bromati 1,0
Moschi 0,2
Aq. Til.
Sirup. ana 70,0.
MDS. $\frac{1}{4}$ stdl. 1 Kaffeelöffel. [Bei Eclampsia infantum.]
Simon.
1036. R̄ Kalii bromati 1,0
Sacchar. 0,3.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. täglich 4 Pulver zu nehmen.
[Bei Choreia.]
1037. R̄ Kalii bromati 1,5
Tinct. Aeoniti 1,25
Sir. Balsam. Tolut. ad 100,0.
MDS. Kindern von 1 Jahr 1 Kaffeelöffel, von 2 Jahren 2, von 7 Jahren 5, von 14 Jahren 8 Kaffeelöffel voll mehrere Male täglich zu reichen. [Bei Keuchhusten.]
Beaufort.
1038. R̄ Kalii bromati 4,0
Ungt. cerei 15,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei böartigem Kopfgrind.]
Prieger.
1039. R̄ Kalii bromati 10,0
Glycerini 50,0.
MDS. Zum Touchiren des Pharynx und Larynx; zum Tränken von Compressen äusserlich aufzulegen; zu Einreibungen; mit Wasser verdünnt zu Klystieren und Injectionen.
1040. R̄ Kalii bromati 10,0
Morph. hydrochlor. 0,5
Glycerini 50,0
Chloroformii 10,0.
MDS. Wohl umzuschütteln. Als locales Anästheticum, zum Touchiren des Pharynx und Larynx.
1041. R̄ Kalii bromati 1,2
Ammonii bromati 2,5
Extr. Belladonn. 0,3-0,6
Aq. dest. 60,0.
D. S. Zur Inhalation. [Bei Keuchhusten.]
Winthrop Spoener.

Kalium cantharidanicum. Cantharidinsaures Kalium. [Neuerdings von Liebreich in subcutaner Anwendung gegen tuberculöse Processe — Phthisis, Lupus, tuberculöse Erkrankung des Larynx, Pharynx u. s. w. empfohlen. Zum Zwecke der Herstellung lässt L. 0,2 reines Cantharidin (s. d.) und 0,4 Kali caustic. (bezw. 0,3 Natron caustic. zur Herstellung des Natronsalzes) in einem Literkolben mit circa 30ccm Wasser auf dem Wasserbade bis zur vollständigen klaren Lösung digeriren, fügt weitere ca. 900ccm warmes Wasser hinzu und füllt nach vollständigem Erkalten bis zur Litermarke auf. Von dieser Lösung werden mit $\frac{1}{2}$ Pravazspritze (0,0001 Cantharidin) beginnend und nach und nach steigend, einen um den anderen Tag In-

jectionen ausgeführt. Von **Liebreich, Fränkel, Lublinski** werden die Erfolge bei Lupus und Kehlkopftuberculose gerühmt, während **P. Guttman** wegen der leicht auftretenden Nierenreizung die grösste Vorsicht anrät. Bei allenfallsigen Störungen der Nierenfunctionen, Aussetzen des Mittels oder Herabgehen mit der Dosis, sowie 5-6 Tropfen Tinct. Opii simpl. innerlich. Kalium cantharidinic. (**Merck**) 1,0 etwa 2000 Pf., Kalium cantharidinic. solut. sterilisat. 10 Röhrchen à eine Injection etwa 200 Pf.]

***Kalium carbonicum.** Kali carbonicum purum, Kali carbonicum e Tartaro, Alkali vegetabile aëratum, Kali subcarbonicum, Sal Tartari, Carbonas kalicus e Tartaro s. purus, Potassae carbonas. Carbonate of Potash. Carbonate de Potasse. Potassio carbonato puro. Kaliumcarbonat. Reines kohlen-saures Kali. [10,0 10 Pf. Weisses, in gleich viel Wasser klar lösliches, alkalisch reagirendes Pulver, in 100 Th. mindestens 95 Th. Kaliumcarbonat (**Ph. Austr.** 99,5 pCt.) enthaltend. An der Luft zerfliesslich.] Cave: Säuren [ausgenommen bei Saturationen und Brausemischungen], Erd- und Metallsalze, Alkaloide.

Innerlich: zu 0,1-0,5-1,0 2-4 Mal täglich, bei Convulsionen öfter, bei Steinbeschwerden 4,0-12,0 [in 300,0-1000,0 Wasser gelöst], pro die zu verbrauchen, bei Vergiftungen durch Säuren und durch Alkaloide durch entsprechende Mittel [Magnesia resp. Tannin u. s. w.] verdrängt. In Solution [mit bedeutender Quantität des Menstruums (vergl. Liquor Kalii carbon.); in schleimigen Abkochungen, aromatischen Wässern, Bier, Selterwasser], in Brausemischungen und Saturationen [über die Saturationsverhältnisse vergl. S. 37].

Aeusserlich: zu Mundwässern [1 auf 5-50 Flüssigkeit], Augewässern [0,05-1,0 auf 100,0 zum Augenwaschwasser, 0,1-0,5 auf 25,0 zum Augentropfwasser]; zu Inhalationen in zerstäubter Lösung [1,0-2,0-5,0 auf 500,0 Aqua].

1042. R̄ Liq. Kalii carb. 7,5
Sir. simpl. 6,0
Aq. dest. 110,0
Aq. Cinnam. simpl. 60,0.

D. S. Halbstl. 2 Esslöffel mit 1 Esslöffel Citronensaft. Frühore Potio Riveri. [Die Ph. Germ. ed II. bezeichnet eine Natron-Solution als Potio Riveri, vergl. diese.]

1043. R̄ Kalii carb. 5,0
Acet. q. s.
ad perfectam saturationem 150,0
Sir. Sacch. 25,0.
D. S. 1-3 stl. 1 Esslöffel.

***Kalium carbonicum crudum.** Carbonas kalicus crudus, Carbonas Lixiviae, Potassa, Cineres clavellati. Pearl-ash. Pottasche. Rohes kohlen-saures Kali. [Weisses, trocknes, in gleichen Theilen Wasser fast völlig lösliches, alkalisch reagirendes Salz. In 100 mindestens 90 Kaliumcarbonat (**Ph. Austr.** 80 pCt.) enthaltend. — 100,0 25 Pf., 100,0 40 Pf.]

Nur zu Bädern [100,0-500,0 für ein allgemeines, 5,0-50,0 auf 1000,0 Wasser zum örtlichen Bade — als Surrogat für diese Bäder kann man armen Leuten Auskochungen von Asche von harten Hölzern, zwei Esslöffel auf einen Liter verordnen].

Kalium carbonicum depuratum. Kalium carbonic. depurat. **Ph. Austr.** Kali carb. s. Carbonas kalicus e cineribus clavellatis. Cineres clavellati depurati. Carbonate of Potassium **Ph. Brit.** Potassio carbonato **Ph. Ital.** Gereinigtes Pottasche. Gereinigtes kohlen-saures Kali. [100,0 35 Pf.] Zerfliesslich.

R̄ 1042-1043.

Ebenfalls nur äusserlich zu Klystieren, zu Injectionen [5,0-15,0 auf 1000,0 Wasser, bei Pruritus vaginae: **Trousseau**], Umschlägen, Waschungen [10,0-50,0 auf 500,0], zum Waschen der Kopfhaut [2,0-4,0 ad 100,0 davon 2-3 Esslöffel voll 3-5 Minuten lang anfangs täglich, später seltener in die Kopfhaut eingerieben], Linimenten [1 Th. Kal. carb. dep. mit 2 Th. Wasser und 3 Th. Oel], Salben [1 auf 5-10].

1044. R̄ Kali carb. dep. 12,0
Natrii chlorati 8,0
solve in
Aq. Rosarum 250;0
Aq. Flor. Aurant. 60,0.
D. S. Waschwasser. [Gegen Ephelides.]
Sundelin.

M. f. ungt. D. Zum Einreiben. [Bei Tinea capitis nach Abweichung der Borken.]

1046. R̄ Kali carb. depur. 10,0
Aq. destill. 20,0
Ol. Amygd. 30,0.

M. f. linimentum. D. S. Umgeschüttelt, zur Einreibung. [Bei chronischen Hautleiden.]
Conradi.

1045. R̄ Kali carb. depur. 3,0
Adipis suill. 25,0.

Kalium carbonicum solutum s. Liquor Kali carbon.

Kalium chloratum. Kali hydrochloricum s. muriaticum, Chloruretum potassicum, Hydrochloras Potassae s. Lixiviae. Chloride of Potassium. Chlorure de Potassium. Chlorkalium. Kaliumchlorid, Salzsaures Kali. (KCl). [Leicht löslich in Wasser. — 10,0 5 Pf. — Im Receipt auszuschreiben, nicht abzukürzen, da Kal. chlor. auch Kalium chloricum gelesen werden kann! S. a. das bei Kalium chloricum Gesagte.]

Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder Solution. [Früher wurde das Mittel als Sal febrifugum Sylvii gegen Intermittens benutzt.]

1047. R̄ Kali chlorati 20,0
Admisce
Kali carbonic. pur. 10,0
Saturant. c.
Acid. phosphor. (p. sp. 1. 12) 70,0.
D. S. 1 Kaffeelöffel voll in eine Tasse
Fleischbrühe (zur Verstärkung d. phys.
Wirkung.)

1048. R̄ Kali chlorati
Kali nitr. ana 6,0
Aq. destill. 150,0
Sir. Rub. Idae 25,0.
MDS. 2 stkl. 1 Esslöffel. [Bei fieberhaften
Krankheiten.]

***Kalium chloricum.** Kali chloricum, Potassii chloras, Kali muriaticum oxygenatum depuratum, Kali oxymuriaticum depurat., Chloras kalicus depuratus, Chloras Lixiviae. Chlorate of Potassium. Chlorate de Potasse, Sel de Berthollet. Potassa clorato. Kaliumchlorat. Chlorsaures Kali. (KClO₃; KOCIO₃ [alt]). [10,0 cryst. und gross. pulv. 10 Pf., 100,0 60 Pf. — Farblose, glänzende, blätterige oder tafelförmige, luftbeständige Krystalle. In 16 Th. kaltem, in 3 Th. kochendem Wasser und in 130 Th. Weingeist löslich]. Cave: stärkere Säuren, saure, schwefelsaure Salze; Verordnung in Pulver- und Pillenform, weil das Mittel, mit organischen und brennbaren Substanzen zusammen verrieben, leicht explodirt. [Man kürze im **Recepte nicht Kal. chlor. ab**, weil dies auch Kalium chloratum heissen kann, sondern schreibe sowohl Kalium chloricum wie Kalium chloratum voll aus. Denn obschon es beispielsweise ganz natürlich erscheint, Kaliumchlorat für Kalium chloratum zu sagen, so darf dies doch nicht geschehen, weil Kaliumchlorat und Kalium

chloratum nicht dieselben Präparate sind! (Kaliumchlorat = Kalium chloricum, Kalium chloratum = Kaliumchlorid.)

Innerlich: zu 0,1-1,0 mehrmals täglich, nur in Solution. Maximaldosis für ein Kind etwa 2,0, für Erwachsene etwa 6,0-8,0 pro die. In letzter Zeit sind mehrfach Vergiftungserscheinungen nach zu hohen Dosen von chloresurem Kalium beobachtet worden (**Hoffmeier, Wegscheider** u. A.), daher lasse man das Kalium chloricum zum Gebrauch in Einzeldosen resp. in Solution dispensiren und verordne es nicht in Gesamtpulvern zu domestiker Vertheilung. Besonders als Präventivmittel gegen die den Diphtherieepidemien vorausgehende Stomatitis und Pharyngitis angewendet. Da das Kalium chloricum schon in kleinen Dosen die Buttersäuregährung aufhebt (**Paschutin**) ist es auch bei Magengährungen zu versuchen. [**Knod von Helmenstreitt** empfiehlt das Mittel, 0,75 zweistündlich, auch gegen hartnäckige rheumatische Neuralgien.]

Aeusserlich: als Streupulver [bei Krebsgeschwüren: **Burow**], als Schnupfpulver [mit 8 Th. Saccharum bei Coryza: **v. Bamberger**], in Solution [2,5-5,0 auf 100,0], als Mund- und Gurgelwasser [bei Aphthen, Stomatitis und Angina mercurialis, Diphtherie, ferner als Prophylacticum zur Verhütung der Salivation und der Stomatitis bei Mercurialkuren (**Herpin, Blache**) endlich auch bei Zahnschmerz, der durch die Einwirkung scharfer Mundsaften auf die freiliegende Pulpa bedingt wird: **Neumann**], als Pastillen und Lozenges, zur Inhalation in zerstäubter Lösung [vergl. S. 99, bei Soor, Angina mercurialis, Diphtherie u. a.], zu Injectionen in die Urethra [bei Gonorrhoe: 5,0 zu 150,0 Aq. Anfangs Morgens und Abends je eine Injection, später je zwei: **Pascual Candela y Sanchez**], zur Bereitung von Moxen [Charpiebäuschchen mit concentrirter Lösung getränkt].

1049. R̄ Kalii chlorici 2,0
solve in
Aq. dest. 100,0-150,0
Sir Sacch. 50,0.

MDS. 1-2 stdl. einen Kinderlöffel. [Bei
Soor, Stomacace] **Romberg.**

1050. R̄ Kalii chlorici 5,0
Glycerin. 45,0.

MDS. 1 Theelöffel voll in einer Tasse
Wasser als Gurgelwasser; rein zu Pinselungen.

1051. R̄ Kalii chlorici 5,0
Aq. dest. 150,0
Tinct. Ferri chlor. aeth. 5,0-10,0
Sir. Rub. Idaeii 25,0.

MDS. Stdl. einen Esslöffel. [Bei Diphtherie.] **Waldenburg.**

1052. R̄ Kalii chlorici 5,0
Aq. dest. 150,0
Tinct. Pimpinell. 5,0
Sir. Sacch. 25,0.

D. S. Stdl. einen Esslöffel. [Bei Diphtheritis pharyngea.]

1053. R̄ Kalii chlorici 10,0
Sacchari 90,0
Pulv. gumm. Tragac. 1,0
Aq. flor. Naphae 9,0.

F. l. a. pastill. pond. 1,0. D. S. 20 bis
50 Stück täglich im Munde zergehen zu
lassen.

Kalium chromicum acidum s. Kalium dichromicum.

Kalium chromicum neutrale. Kali chromicum flavum, Potassae Chromas. Neutrales Kaliumchromat. Kaliummonochromat, Einfach chromsaures Kali. [Schwefelgelbe Krystalle, leicht in Wasser löslich. — 10,0 etwa 5 Pf.]

Innerlich: als Alterans zu 0,01-0,6, als Emeticum zu 0,1-0,25, in Solution.

Aeusserlich: als Augenwasser [Solution von 1 Th. auf 10 Th. Wasser, davon täglich einen Tropfen ins Auge zu bringen: bei pustulöser rheumatischer Augenentzündung], als Aetzmittel [zur Wegbeizung von Fungositäten] in con-

R̄ 1049-1053.

centrirter Lösung oder Streupulver; zur Bereitung von Moxen [mit einer Solution von 1 Th. in 16 Th. Wasser wird Löschpapier durchtränkt und zu kleinen Cylindern geformt: Moxae chromatae (1 Stück 10 Pf.)].

1054. R̄ Kalii chrom. neutr. 0,2
Aq. dest. 60,0.

D. S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel voll, bis 3mal Erbrechen erfolgt ist.

Kalium citricum. Potassae Citras. Citrate of Potassium **Ph. Am.** und **Ph. Brit.** Kaliumcitrat. Citronensaures Kali. [Weisse, salinische Masse; — sieht das Präparat schwarz aus, so liegt dies an der unzweckmässigen Bereitung mit Succus Citri statt mit Acid. citr. — Leicht löslich, an der Luft zerfliesslich. — 1,0 5 Pf., 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Solution [vollständig entbehrlich und durch die Potio Riveri sehr gut zu ersetzen.]

Kalium cyanatum. Kali cyanogenatum, Kali hydrocyanicum, Hydrocyanas Potassae, Cyanuretum Kalii. Cyanid of Potassium **Ph. Am.**, **Ph. Brit.** Cyanure de Potassium. Potassio cianuro **Ph. Ital.** Kaliumcyanat. Cyankalium, Blausaures Kali. [Entweder weisses, krystallinisches, leicht zerfliessliches Pulver, oder (im geschmolzenen Zustande) amorphe, luftbeständige Masse, in trockener Luft geruchlos, in feuchter stark nach Blausäure riechend, in Wasser leicht, in Weingeist schwer löslich]. Cave: Säuren, langes Aufbewahren der Lösung [da bald Umwandlung in ameisensaures Kali stattfindet. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: [mit grosser Vorsicht!! Das Ministerial-Rescript vom 10 März 1844 bestimmt, dass jede Verordnung des Kalium cyanatum mit einem (!) zu begleiten sei, zum Zeichen, dass man dieses Medicament und nicht das Kalium ferrocyanatum meine] zu **0,01-0,02-0,03** (!) 2-3 Mal täglich, in Solution [vorzugsweise bei Gastralgie, krampfhaftem Asthma].

Aeusserlich: in schwacher Solution [0,05-0,3 auf 25,0 Wasser], mittelst Charpie oder Compressen aufgelegt [bei verschiedenen Neuralgien], als Waschwasser [0,4 auf 100,0 Emuls. Amygdal. amar. gegen juckende Hautausschläge: **Louis**] oder in Salben [0,1-0,3 auf 25,0 Fett]. Auch bei der äusseren Anwendung ist Vorsicht dringend anzurathen.

1055. R̄ Kalii cyanati (!) 0,05
solve in
Aq. dest. 5,0.

MDS. 3mal täglich 15-30 Tropfen.

Oesterlen.

***Kalium dichromicum.** Kalium chromicum acidum, Kali chromicum rubrum, Bichromas Potassae. Bichromate of Potassium. Bichromate de Potasse. Potasso bicromato. Kaliumbichromat. Doppelt chromsaures Kali. [Rothe Krystalle von bitterlichem Geschmack, in 10 Th. Wasser, in Alkohol nicht löslich. — crudum 100,0 40 Pf.]

Innerlich: zu 0,008-0,015 mehrmals täglich, in Pillen oder Solution. Von **Vincenti** und **Heyfelder** [1 Kal. bichr. auf 80 Pill., davon 1-8 Pillen pro die allmähig steigend zu nehmen] bei inveterirter Lues angewandt. [Bei der Verordnung von Pillen hüte man sich, auf lange Zeit zu verordnen, wegen der leicht erfolgenden Reduction der Chromsäure zu Chromoxyd.]

Aeusserlich: als Pulver oder Solution [4,0-20,0 auf 100,0], zum Aetzen von Condylomen [in Aetzstiften], Plaques muqueuses, scrophulösen und krebsigen Geschwüren, in neuester Zeit ganz besonders zum Bepinseln von Nasenpolypen (**Frédérique**) und anderen Tumoren empfohlen. Vorzüglich geeignet zur Erhärtung anatomischer Präparate.

Kalium ferro-cyanatum. Ferro-Kalium cyanatum flavum, Kalium ferro-cyanatum flavum, Kali ferruginosum hydro-cyanicum, Kali ferroso-hydro-cyanicum, Kali ferro-borussicum, Kali borussicum, Kali zooticum, Cyanuretum Kalii et Ferri cum Aqua. Yellow Prussiate of Potash, Ferro-cyanide of Potassium. **Ph. Am., Ph. Brit.** Ferrocyanure de Potassium **Ph. Gall.** Cyanetum kalico-ferrosum **Ph. Nederl.** Kaliumferrocyanat. Blausaures Eisen-Kali, Cyan-Eisen-Kalium, Gelbes Blutlaugensalz. [Leicht in Wasser löslich. — 10,0 10 Pf.] Cave: Metallsalze.

Innerlich: zu 0,5-1,0 in wässriger Lösung [wesentlicher Bestandtheil des in neuester Zeit pomphaft angepriesenen **Baud'schen** Fiebermittels].

Diese nicht giftige Substanz ist nicht zu verwechseln mit dem äusserst heftig wirkenden Cyan-Kalium, wozu der Name Kali borussicum leicht führen könnte.

Kalium hypochlorosum solutum s. Liquor Kalii chlorati.

Kalium hydrargyro-cyanatum. Kalium-Quecksilbercyanid. [Weisse, wasserlösliche Krystalle. Wird bei subcutaner Injection schnell resorbiert; giebt in eiweisshaltigen Flüssigkeiten keinen Niederschlag. Aeusserst stark wirkendes Antisepticum. 1 : 60,000 Blutserum verhindert die Entwicklung von Milzbrandsporen. Dos. leth. nach **Behring** bei Meerschweinchen 1 : 150,000 des Körpergewichts.]

***Kalium jodatum.** Kali hydrojodicum, Joduretum kalicum, Potassii jodidum, Hydrojodas kalicus, Jodetum kalicum. Jodide of Potassium. Jodure de potassium. Potassio joduro. Kaliumjodid. Jodkalium, Jodwasserstoffsäures Kali. [Weisse, würfelförmige, an der Luft nicht feucht werdende Krystalle von scharf salzigem und hinterher bitterem Geschmack, in 0,75 Th. Wasser, 12 Th. Weingeist löslich. — 1,0 10 Pf., 10,0 60 Pf.] Cave: Chlor- und Bromverbindungen, Säuren, Metallsalze; Verordnung in Salbenform geschehe nur auf kurze Zeit und mit möglichst wenig der Zersetzung unterworfenen Fetten [Lanolin, Vaseline, Paraffin, vegetabilische Fette].

Innerlich: zu 0,1-1,0 mehrmals täglich [von einigen, namentlich englischen Aerzten in viel grösserer Gabe: bis zu 10,0-15,0 täglich gegeben, was vielleicht in der so häufig vorkommenden Verfälschung des englischen Kalium jodatum mit Chlor-Kalium und kohlen-saurem Natron seinen Grund hat], in Pillen oder Solution [letztere gern in der Verbindung mit Jod; vergl. dieses], selten in Pulvern [nur in Verbindung mit schwer löslichen oder unlöslichen Substanzen] und in Trochiscen und Chocoladenpastillen [zu 0,2 pro Stück. **M. Sweeny** empfiehlt bei Syphilis Ammonium carbonicum 3 zu Kalium jodatum 5 hinzuzusetzen, wodurch die therapeutische Wirkung des letzteren erhöht werden soll. Die Erscheinungen des Jodismus, besonders der Jodschnupfen werden durch dem Jodkalium vorangeschickte kleine Gaben von Atropin (oder Belladonna) verhindert].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-3,0 auf 100,0], Inhalationen in zerstäubter Lösung [vergl. S. 99], zu subcutanen und parenchymatösen Injectionen [**Thierfelder**: gegen Periostitis syphilitica und Dolores osteocopi.; **Jacobowitz**: Injectionen in hypertrophische Tonsillen, vergl. Seite 84], Klystieren [1,0-5,0 zu 100,0-200,0], Einreibungen [5,0-15,0 auf 100,0 Spir. dil. oder Spir. Lavand., mehrmals täglich auf verhärtete Drüsen

einzureiben], Waschungen [1,0-2,0 auf 100,0; zum Waschen der Kopfhaut bei Alopecie: **J. Pineus**], Bädern [50,0-120,0 zum allgemeinen, 5,0-10,0 auf 1 Liter Wasser zum örtlichen Bade]. Augensäften [0,03-0,1 auf 10,0; mit Zusatz von Natr. bicarbon.: **Kämmerer**, bei Cornealtrübungen], Salben [1-10 auf 25 Vaseline, Lanolin oder Fett; vergl. oben], Augensalben [0,3-1,0 auf 10,0], Pflastern [1-5 auf 25].

1056. R̄ Kalii jodati 10,0
Aq. dest. ad 200,0.
D. S. 3-4 mal täglich einen halben bis ganzen Esslöffel. [Bei Syphilis, Asthma, Arteriosclerose.]
1057. R̄ Kalii jodati
Hydrarg. chlorat. ana 0,06
Sacchar. Lactis 0,3.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. S. Std. 1 Pulver. [Bei Croup und Diphtherie, nachdem durch ein Emeticum Erbrechen erzielt ist.] **Oppolzer.**
1058. R̄ Kalii jodati
Pulv. Fol. Jugland. ana 3,0
Extr. Fol. Jugland. q. s.
ut f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 mal täglich 5-10 Pillen zu nehmen. [Bei Scrophulosis.]
1059. R̄ Kalii jodati
Tinct. Lobeliae
Tinct. Polygal. ana 10,0
Extr. Opii 0,1
Aq. destill. 300,0.
MDS. 1 Esslöffel Morgens und Abends. [Gegen Asthma.] **Huckard.**
1060. R̄ Kalii jodati 4,0
Aq. dest. 20,0.
D. S. Täglich 3 mal 10 Tropfen zu nehmen, allmählig bis auf 40 Tropfen zu steigen.
1061. R̄ Kalii jodati 4,0-8,0
Aq. dest. 200,0
Tinct. Colchici 15,0.
MDS. 3 mal täglich 1 Esslöffel. [Bei chronischem Rheumatismus.] **Lebert.**
1062. R̄ Kalii jodati 2,0
Sir. Aurant. Cort. ad 200,0.
D. S. Esslöffelweise.
Sir. Kalii jodati.
Ricord.
1063. R̄ Kalii jodati 2,5
Ferr. sulfuric. 2,0
Morph. hydrochlor. 0,06
solve in
Aq. Cinnamom. 30,0
Sir. Aurant. Flor. 200,0.
MDS. 2-3 mal täglich 1 Esslöffel.
Lebert's Jodeisen-Sirup.
1064. R̄ Kalii jodati 5,0
Inf. Fol. Salviae ad 200,0.
D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina syphilitica.]
1065. R̄ Kalii jodati 0,2
Aq. Rosar. 50,0.
D. S. Augenswasser. [Bei scrophulöser Ophthalmie.]
1066. R̄ Kalii jodati 2,0
Decoct. Fol. Jugland. ad 200,0.
D. S. Zum Umschlag auf die Augen. [Bei scrophulöser Ophthalmie und Photophobie, auch als Verbandwasser bei scrophulösen Geschwüren.]
1067. R̄ Kalii jodati 5,0
Liq. Ammonii caust. 2,0
Spir. dilut. 60,0.
MDS. Zur Einreibung. [Man kann auch einige Centigramm Jodi pur. zusetzen, ferner anstatt Spir. dil. einen wohlriechenden Spirit. oder flüssigen Opodeldoc wählen. Bei Kropf und anderen Geschwülsten.] **H. E. Richter.**
1068. R̄ Kalii jodati 5,0
solve in pau. Aq. dest. adde
Ungt. Hydrarg. cinerei 25,0.
F. unguent. D. S. Zum Einreiben. [Bei Croup.]
1069. R̄ Kalii jodat. 5,0
Sapon. med. 3,0
Aq. Rosae
Ol. Cajeputi ana 10,0
Vaselin. 30,0.
M. f. unguentum. D. S. 3 mal täglich einzureiben. [Bei Geschwülsten.] **Riecke.**
1070. R̄ Kalii jodati 5,0
solve in pau. Aq. dest. adde
Opii puri 0,5
Ol. Oliv. 25,0
Ol. Cacao leni calore liquefacti
et semirefrigerati 10,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben. [Bei scrophul. Geschwülsten, Kropf.]

1071. R̄ Kalii iodati 0,25
 solve in paux. Aq. dest. adde
 Ungt. cerei 4,0-6,0.
 D. S. Täglich eine Erbse gross einzureiben.
 [Bei Chalazeon.] Fischer.
1072. R̄ Kalii iodati 10,0
 Vaseline. (vel Lanolin.) 50,0.
 M. f. ungt. S. Starke Jodkaliumsalbe.

1073. R̄ Kalii iodati 1,0
 Emplastr. Conii
 Emplastr. adhaesiv. ana 5,0.
 M. f. emplastr. D. S. Aeusserlich auf-
 zulegen. [Bei chronischer Gelenkentzündung.]
 Guéneau de Mussy.

***Kalium nitricum.** Nitrum depuratum, Kali nitricum, Potassii nitras, Nitras kalicus depuratus. Nitrate of Potassium. Salpêtre, Azotate de Potasse, Sel de Nitre. Potassa nitrato. Kaliumnitrat. Gereinigtes salpetersaures Kali, Gereinigter Salpeter. [Farblose, durchsichtige, luftbeständige Krystalle oder krystallinisches Pulver. In 4 Th. kaltem und weniger als 0,5 Th. siedendem Wasser löslich, in Weingeist unlöslich. — 10,0 5 Pf., 100,0 40 Pf., 10,0 pulv. 10 Pf., gross. mod. pulv. 100,0 55 Pf., 200,0 85 Pf.] Cave: Schwefel-, Salz- und Phosphorsäure und deren saure Salze der Alkalien.

Innerlich: zu 0,3-1,0-1,5 1-2 stündlich [2,0-10,0 pro die], in Pulvern oder Solution [zuweilen in Substanz als Nitrum tabulatum (Sal Prunellae, Sore-throat-selt, Crystal minéral), geschmolzener und auf eine kalte Platte geträufelter Salpeter (10,0 etwa 10 Pf.), wovon 1/2-1stündlich 1 Stück, etwa 0,2 genommen wird].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-5,0 auf 100,0], Klystieren [4,0-10,0 ad clysmā], Waschungen [20,0-40,0 auf 1 Pfund], Fomentationen [als Kälte machendes Mittel sind die Schmucker'schen Fomentationen bekannt: 1 Salmiak, 3 (roher) Salpeter, gröblich gepulvert mit einer Mischung von 6 Essig und 12-24 Wasser so oft als nöthig befeuchtet, oder Kochsalz und Salpeter zu gleichen Theilen zwischen feuchte Compressen gelegt], Salben [selten], Streupulver [mit adstringirenden und aromatischen Pflanzenpulvern], zur Bereitung der Charta nitrata [vergl. diese].

Nur bei Verordnung von grösseren Quantitäten für den äusserlichen Gebrauch wird das billigere Kalium nitricum crudum, roher Salpeter, verwendet.

1074. R̄ Kalii nitr.
 Tartar. dep.
 Sacch. albi ana 0,5.
 M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S.
 1-2stdl. ein Pulver mit Haferschleim zu
 nehmen. Rust.
1075. R̄ Kalii nitr.
 Kalii sulfurici
 Conchar. praepar. ana 10,0.
 M. f. pulv. D. S. 2stdl. 1/2 Theelöffel voll.
 Pulvis antacidus et temporans.
 Unger.
1076. R̄ Kalii nitr. 0,5
 Fol. Digital. pulv. 0,1
 Sacch. Lactis 0,5.
 M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S.
 2stdl. 1 Pulver.

1077. R̄ Kalii nitr. 0,3
 Acidi tartar.
 Natr. bicarb. ana 0,6
 Magn. carb. 0,12.
 M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Mit
 Wasser während des Aufbrausens zu
 nehmen.
 Pulvis aërophorus nitratus.
1078. R̄ Kalii nitr.
 Kalii sulfuric. dep. ana 5,0
 Tart. dep. 20,0.
 M. f. pulv. D. S. 2-3stdl. einen Theelöffel.
 Pulvis antiphlogisticus.
1079. R̄ Kalii nitr. 6,0
 Aq. dest. 164,0
 Sir. simpl. 30,0.
 D. Mixtura nitrosa Form. magistr. in
 usum paup. Berol.

1080. R̄ Kalii nitr.
Aq. Laurocerasi ana 6,0
Sir. Cerasor. 25,0
Aq. dest. ad 200,0.
D. Potio antiphlogistica Cliniei.

1081. R̄ Kalii nitr. 2,0
Mucil. Gummi arab.
Sir. Mannae ana 25,0
Extr. Hyoscyami 0,2.
Aq. Foenicul. ad 100,0.
MDS. Stdl. einen Theelöffel. [Bei entzündlichen Krankheiten im kindlichen Alter.]

1082. R̄ Kalii nitr. 5,0
Sir. Rubi Idaei 50,0.
Inf. Fol. Digit. (e 1,5) ad 200,0.
D. S. 2stdl. einen Esslöffel. Traube.

1083. R̄ Kalii nitr. 8,0
Decoct. Rad. Graminis (e 15,0)
200,0
Oxymell. simpl. 30,0.
MDS. Stündl. einen Esslöffel.
Schönlein.

1084. R̄ Kalii nitr. 8,0
Extr. Hyoscyami 0,6
Emulsionis Papaveris (e 15,0)
250,0
Aq. Laurocerasi 8,0
Sir. Amygdal. 30,0.
MDS. Den Tag über zu verbrauchen. [Bei Gonorrhoe.] Baltz.

1085. R̄ Kalii nitr. 5,0
Aceti Scillae 25,0
Kalii carbon. q. s. ad Saturation.
Sir. simpl. 25,0.
Aq. dest. ad 200,0.
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel voll zu nehmen.

1086. R̄ Kalii nitr. 6,0
Acid. nitr. 3,0
Decoct. Hordei 300,0
Spir. Aeth. nitr. 6,0
Sir. simpl. 40,0.
MDS. 2stdl. 2 Esslöffel. [Bei Hydrops als kräftiges Diureticum.] Graves.

1087. R̄ Kalii nitr. 5,0
Seri lact. 100,0
Oxymell. simpl. 20,0.
D. S. Lauwarm zum Klystier.

Kalium osmicum. [Violettrothes, in Wasser lösliches, krystallinisches Pulver.]

Innerlich: zu 0,001 pro dos., zu 0,015 pro die von Wildermuth gegen Epilepsie in Verbindung mit Kal. bromat. empfohlen, wobei letzteres wohl das wirksame Agens sein dürfte. Subcutan in 1proc. Lösung gegen periphere Neuralgien, Kropf [als parenchymatöse Injection] und Ischias rheumatica empfohlen (Szmann, Eulenburg). S. a. Acidum hyperosmicum.

***Kalium permanganicum.** Kali crystallisatum hypermanganicum, Kali oxymanganicum, Permanganas kalicus, Potassae Permanganas, Chamaeleon minerale. Permanganate of Potassium. Potassa permanganato. Kaliumpermanganat. Uebermangansaures Kali, Kaliumsupermanganat. [Dunkelviolette, fast schwarze Prismen mit stahlblauem Glanze, geben mit 20,5 Th. kaltem Wasser eine blaurothe Lösung. Leicht zersetzlich, darum mit keinem organischen Zusatze zu verordnen. 10,0 10 Pf., 100,0 70 P.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 2-3 Mal täglich, in Lösung [gegen Diabetes mellitus von Sampson verordnet; gegen Diphtherie von Réveil: Solution von 1,0 in 150,0 Aq. dest., 2-3stündlich 1 Theelöffel in einer halben Tasse Wasser].

Aeusserlich: als Desinficiens. [Lösung von 1,0 auf 100,0 Aq., die noch verdünnt werden kann], als Verband- und Aetzmittel bei übelriechenden Ulcerationen [durch die energischer wirkenden Mittel wie Sublimat, Carbol, Jodol, Aseptol etc. in neuerer Zeit verdrängt], Injection bei Ozaena, Carcinoma uteri, Gonorrhoe u. s. w. [Lösung von 0,5-1,0 auf 100,0], zu subcutanen Injectionen in die Wunden von Schlangenbissen [von einer 1proc. frisch bereiteten Lösung die Hälfte einer Pravaz'schen Spritze, also 0,005 auf 0,5 Wasser: de Lacerda], zu Mund- und Gurgelwässern [Lösung von 1,0 auf 100,0, wovon ein Theelöffel mit einem Glase Pfefferminzwasser oder reinem Wasser

(unmittelbar vor dem Gebrauche gemischt) zum Ausspülen des Mundes verwendet wird; Solution von 2,0-5,0 auf 50,0 Wasser zum Bepinseln diphtheritischer Stellen; mit einem Asbestpinsel aufzutragen]; zur Inhalation in zerstäubter Lösung [vergl. S. 99; gegen Diphtherie, Stomatitis apthosa, Soor, von Réveil empfohlen].

1088. Rj Kalii permanganici 5,0
Aq. dest. ad 100,0.

[Diese Mischung habe zweckmässig jeder Arzt vorrätzig. Etwa 1 Thee- bis Esslöffel derselben zum Wasser zugesetzt, zu desinficirenden Waschungen, zum Aus-

spülen des Mundes und Gurgelungen nach dem Besuche ansteckender Patienten, namentlich Scharlach- und Diphtherie-Kranker.]

Kalium piero-nitricum. Kali picricum, Kali nitro-xanthicum. Kalium-picronitrat. Picrin-salpetersaures Kalium, Kohlenstickstoff-Kali. [Gelbe, krystallinische Masse, von intensiv bitterem Geschmack, schwer löslich in kaltem, etwas leichter in warmem Wasser, unlöslich in Alkohol. — 1,0 etwa 30 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,6 2-3 Mal täglich, in Pillen [gegen Intermittens, Krämpfe, Neuralgien, als Anthelminthicum empfohlen, sehr problematisch! — Das Mittel bewirkt icterische Färbung der Haut, der Conjunctiva und des Harns und wird deshalb zur Production eines simulirten Icterus verwendet].

Kalium salicylicum. Kaliumsalicylat. Salicylsaures Kalium. [Bisher noch nicht versucht; verdient aber geprüft zu werden, weil in diesem Präparat die antifebrile Wirkung des Kalium zu der der Salicylsäure sich summiren dürfte.]

Innerlich: wie Natr. salicylicum, jedoch nur in refracta dosi. [Das Mittel kann auch improvisirt werden durch Verordnung der reinen Salicylsäure in einer Lösung von Kalium carbonicum.]

Kalium silicicum. Silicate of Potassium. Silicate de Potasse, Liqueur des Cailloux. Ph. Gall. Kaliumsilicat. Kieselsaures Kalium, Wasserglas. [Durch Schmelzen von kohlen-saurem Kali mit Quarz gewonnen; gallertartige, lösliche Masse, welche bei langsamem Verdunsten eine glasartige, an der Luft unveränderliche Substanz bildet. Nach Ure übt dieses Präparat eine auflösende Wirkung auf harnsaure Verbindungen und ist deshalb mit Vortheil zur Resolution arthritischer Tophi zu verwenden.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 2 Mal täglich in Lösung [ausser gegen Arthritis und harnsaure Diathese (Ure), in neuester Zeit auch gegen Diabetes empfohlen, soll aber dem Acid. silicicum an Wirkung nachstehen: Batty].

Aeusserlich: als Zahnschmerzmittel [mittelst eines Pinsels in die Höhle der cariösen Zähne applicirt: Clostermeyer], auf die Haut aufgetragen [gegen Bienen- und Mosquitostiche, Filzläuse, bei Zoster (in Verbindung mit Extr. Opii): Küchenmeister; neuerlichst auch gegen Erysipelas empfohlen: Piazza, Avarenga.] Wasserglas mit Pappe ist auch als Verbandmittel in der Chirurgie — anstatt des Kleisters und Gypses — bei Fracturen, Luxationen, überhaupt zur Fixirung von Gliedmassen benutzt worden (v. Dumreicher und Hofmök).

Kalium sozodolicum. Sozodol-Kalium. [Farblose dicke Prismen und durch gestörte Krystallisation auch in feinen Krystallnadeln erhaltene, constante Verbindung des Kaliums mit Sozodol (s. d.); leicht löslich in heissem, schwer in kaltem (50 Th.) Wasser, unlöslich in Alkohol. Am besten pure feinst zerrieben oder mit Talc. venet. gemischt, zum Aufstreuen oder auch in 10proc. Lanolinsalbe bei frischen und jauchenden Wunden, Brandwunden, chronischer Rhinitis, Pharyngitis, Wundlaufen der Kinder u. s. w. — 1,0 20 Pf.]

Rj 1088.

Anschliessend hieran seien noch folgende Verbindungen erwähnt:

Kalium jodaseptolicum. [Feine, farblose, in Wasser etwas schwerer als die Sozodolverbindung lösliche Nadeln.]

Kalium thymoiodolicum. [Geruchlose, schöne, farblose, lange, in Wasser ziemlich leicht lösliche Nadeln. — Anwendung der beiden Verbindungen ähnlich wie die Sozodolverbindung.]

Kalium stibicum. Stibium oxydatum album, Antimonium diaphoreticum ablutum. Antimoine diaphorétique lavé **Ph. Gall.** Kaliumstibiat. Antimonsaures Kali. [Unlöslich. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: [ganz obsolet] zu 0,5-1,0 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Kalium subsulfurosum. Kali hyposulfurosum, Hyposulphus Potassae. Kaliumhyposulfit. Unterschweifligsaures Kali. Von **Polli** gleich den übrigen Sulfiten und Hyposulfiten von Kalium, Natrium und Magnesium als gährungswidriges Mittel empfohlen. [Vergl. hauptsächlich Magnesium sulfurosum.]

Innerlich: etwa 5,0-10,0 pro die, in vertheilten Dosen. [Das Präparat ist leicht zersetzbar.]

Kalium sulfurato-stibiatum. Hepar Antimonii. Spiessglanz-Schwefelleber. [10,0 gross. pulv. etwa 10 Pf.]

Innerlich und äusserlich: wie Calcium sulfur. stibiat. [vgl. dieses].

***Kalium sulfuratum.** Hepar sulfuris kalinum, Polysulfuretum potassicum, Potassa sulfurata, Trisulfuretum kalicum. Sulphurated Potassa, Liver of Sulfur. Foie de soufre alkaline. Fegato di zolfo. Schwefelleber. Schwefelkalium. [Leberbraune, später gelbgrüne Bruchstücke. An der Luft zerfliesslich, und dabei Schwefelwasserstoffgas entwickelnd. In 2 Th. Wasser bis auf geringen Rückstand zu alkalischer, gelbgrüner trüber Flüssigkeit löslich. — 10,0 20 Pf.] Cave: Säuren, saure Salze, Metallsalze, Tannin, Chlor und Jod; man verordne immer nur auf kurze Zeit; beim Einnehmen lasse man sich der Porzellanlöffel bedienen. [Man verschreibe nicht abgekürzt Kal. sulf., da dies auch Kalium sulfuricum bedeuten kann.]

Innerlich: zu 0,05-0,2-0,4 2-3 Mal täglich, in Pillen, Bissen, Solutionen. [Die meisten früherhin empfohlenen Geschmacks corrigentia entsprechen theils diesem Zwecke gar nicht, theils wirken sie durch ihre Säuren zersetzend ein, so z. B. der Sirupus Croci, Succus Liquir. u. a. — Am besten verordnet man ohne alle Zusätze die Auflösung in Wasser oder Pillen, denen man als Constituens Argilla beisetzt, und lässt jedesmal nach dem Einnehmen einen Löffel voll eines aromatischen Wassers (z. B. Aq. Cinnam.) zur Beseitigung des fatalen Geschmacks nehmen.]

Äusserlich: zu Waschungen [5,0-15,0 auf 100,0], zu Bädern [hier lieber das folgende, viel wohlfeilere Mittel], Linimenten, Salben [1 auf 5-10 Seife oder Fett.]

1089. R̄ Kali sulfurati
Argillae ana 2,0.
F. c. Aq. dest. q. s. pilul. 30. Consp.
Cinnam. D. in vitro. S. 2 stdl. 2 Pillen.

1090. R̄ Kali sulfurati 1,0
Balsami peruvian.

Sapon. medic. ana 5,0
Flor. Malvae pulv. q. s.
ut f. pil. No. 30. Consp. Cinnam. D. S.
2-10 Stück täglich zu nehmen und
eine Tasse aromatischen Thee nachzu-
trinken. [Bei Hautkrankheiten.]

Bouchardat.

1091. R̄ Kalii sulfurati 0,3
Ferri pulv. 0,15
Extr. Quassiae 0,6
Carb. Spong. q. s.

ut f. bolus. Consp. pulv. Rhiz. Iridis
flor. Disp. tal. dos. No. 2. D. in vitro.
S. Früh und Abends 1 Stück. [Bei
Drüsenverhärtungen.] Kortüm.

1092. R̄ Kalii sulfurati 0,6-1,5
Aq. dest. 25,0
Sir. simpl. 50,0.

D. S. 2stdl. 1 Theelöffel voll. [Bei Croup.]
Chaussier.

***Kalium sulfuratum ad balneum.** Hepar sulfuris pro balneo.
[100,0 30 Pf., 200,0 45 Pf.]

Nur äusserlich: zu Waschungen und Bädern [50,0-150,0 auf ein Vollbad; um die reizende Einwirkung des Schwefelbades zu mildern, setzt man in französischen Hospitälern etwas Colla animalis ($\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Pfund) hinzu (Boules de Nancy — vergl. Boules de Barèges unter Calcium sulfuratum)].

1093. R̄ Kalii sulfurati ad balneum 5,0
Spir.

Aq. fontan. ana 40,0
Aq. Laurocerasi 5,0.

MDS. Zum Waschen.
[Gegen Sycosis.]

Zeissl.

1094. R̄ Kalii sulfurati ad balneum 15,0
Aq. dest. q. s.

Sapon. Hispan. pulv. 60,0.

F. massa ex qua formentur ope preli globuli
No. 2. D. S. Schwefelseife. [Zum Waschen
bei chronischen Exanthenen.]

***Kalium sulfuricum.** Kalium sulfuricum depuratum, Kali sulfuricum, Tartarus vitriolatus dep., Sulfas Potassae s. kalicus, Arcanum duplicatum, Sal de Duobus, Sal polychrestum Glaseri. Sulfate of potassium. Sulfate de Potasse. Potassa solfato, Tartaro vitriolato. Kaliumsulfat. Gereinigtes schwefelsaures Kali. [Weisse, harte Krystalle oder Krystallkrusten. Schwer löslich (1:10). — 10,0 pulv. 10 Pf., 100,0 gross-pulv. 45 Pf., 200,0 70 Pf.] Cave: Kalk-, Baryt-, Blei- und Quecksilberoxydul-Salze. [Nicht abgekürzt Kal. sulf. zu schreiben, weil dies auch Kalium sulfuratum heissen kann.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich als Abführmittel [man sei mit der Dosis nicht zu freigebig, da Fälle vorliegen, in denen schon 8,0-12,0 auf einmal genommen, heftige, selbst tödtliche Vergiftungsfälle hervorriefen], in Pulvern, Pillen, Solutionen [3,0-10,0 auf 100,0].

1095. R̄ Kalii sulfuric.
Tart. dep. ana 10,0
Magnes. carb. 5,0
Elaeosacch. Foenic. 3,0
Sacch. 10,0.

M. f. pulv. D. in vitro. S. 3stündl. ein
Theelöffel. G. A. Richter.

1096. R̄ Kalii sulfuric. 12,0
Rad. Rhei pulv. 4,0.

F. pulv. D.
Pulvis Rhei compos. Ph. mil.

1097. R̄ Kalii sulfuric. 3,0
Sapon. Jalapin. 1,0
Extr. Aloës 0,5.

R̄ 1091-1099.

M. f. c. Spirit. pilul. 50. Consp. Lycop.
D. S. 2mal täglich 2-4 Pillen.

1098. R̄ Kalii sulfuric. 15,0
Inf. Fol. Sennae (e 15,0) 200,0
Sir. Rhamn. cathart. 25,0
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel. [Als Abführ-
mittel bei entwöhnenden Frauen, bei
Milchmetastasen.]

1099. R̄ Kalii sulfuric. 25,0
Inf. Fol. Digitalis (e 2,0) 200,0
Mell. depur. 25,0.
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel. [Bei Phlegmasia
alba dolens.] Martin.

Kalium sulfuricum acidum s. **Kalium bisulfuricum**.

Kalium sulfurosum. Sulphis Potassae. Sulphite of Potassium **Ph. Am.**
Kaliumsulfid Schwefligsaures Kali. Gleich den übrigen schweflig-
sauren und unterschwefligsauren Salzen [vgl. besonders Magnesium sulfurosum,
das am meisten angewandte Mittel dieser Kategorie] von **Polli** als gährungs-
widriges Mittel bei Infektionskrankheiten, namentlich Typhus, Inter-
mittens, Pyämie, Scarlatina u. s. w. empfohlen.

Innerlich: etwa 5,0-10,0 pro die in vertheilten Dosen, am besten
in Lösung ohne weiteren Zusatz, oder in Pulvern mit Zucker.

***Kalium tartaricum.** Kalium tartaricum neutrum, Kali tartaricum,
Tartarus tartarisatus, Tartras kalicus. Tartrat of Potassium. Tartrate
neutre de Potasse, Sel végétal. Potassa tartrato. Kaliumtartrat.
Neutrales Kaliumtartrat, Weinsteinsaures Kali. [Farblose, durchscheinende,
luftbeständige Krystalle. Leicht löslich in Wasser, wenig löslich in Weingeist. —
10,0 15 Pf., pulv. 25 Pf.] Cave: Säuren und Metallsalze.

Innerlich: [wegen seines unangenehmen Geschmacks selten in Gebrauch
und meist durch Natrium tartaricum zu ersetzen] zu 1,0-2,0, als Laxans in
stärkeren Dosen, in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: [selten] zu Klystieren.

1100. R̄ Kalii tartar. 15,0
Aq. commun. 200,0
Sir. commun. 10,0.

D. S. 1-2stdl. 1-2 Esslöffel.
Mixture e Kalio tart. Ph. mil.

1101. R̄ Kalii tartar.
Pulv. Fol. Sennae ana 10,0
Sir. Sennae 20,0.

M. f. electuarium. D. S. 3mal täglich
1 Theelöffel voll.

Kalium tartaricum boraxatum s. **Tartarus boraxatus**.

Kalium telluricum. Tellursaures Kalium. [Weisses, krystallinisches,
in Wasser lösliches Salz.] Von **Neisser** gegen die Nachtschweisse der Phthi-
siker empfohlen. In Pillen anfänglich 0,02 pro dosi et die, nach 8 Tagen
auf 0,04 steigend. Der Krankheitsprocess wird nicht beeinflusst.

***Kamala.** Glandulae Rottlerae. [Ein ziegelrothes, leichtes Pulver, durch
Abreiben von den Früchten der Mallotus philippinensis, eines zu den Euphorbiaceen
gehörigen, in Indien heimischen Baumes gewonnener Ueberzug. Unregelmässige,
kugelige Drüsen, welche ungefähr 60 mikroskopische, strahlig geordnete, keulenför-
mige Zellen einschliessen. Die Drüsen sind gemischt mit dickwandigen, ungefärbten
Büschelhaaren. Leichtes, nicht klebendes, geruch- und geschmackloses Pulver von
rother, mit grau gemischter Farbe. Enthält als wirksames Princip Kamalin, ferner
ein schwaches ätherisches Oel und ein gelbes Harz, Rottlerin. — 1,0 5 Pf., 10,0
25 Pf., 100,0 190 Pf.]

Innerlich: [zuerst von einigen anglo-indischen Aerzten als Bandwurmmittel
empfohlen; namentlich deshalb, weil es gleichzeitig drastisch abführend wirkt; die
Versuche in Deutschland haben die entschiedene Wirksamkeit des Mittels dargethan]
als Pulver zu 8,0-12,0 mit Wasser angerieben. Auch das Harz, Resina
Kamalae, wäre zu versuchen: **H. E. Richter**.

Kaolinum pulv. [100,0 15 Pf.]

Kataplasma perfectum. Cataplasme instantané. Fertiger Umschlag.
[In Form einer trockenen Karte zubereitete Mischung vegetabilischer, aus Seealgen
extrahirter Stoffe (angeblich Pflanzenalbumin) mit Baumwollfasern. Die Karte wird
zum Gebrauch mit etwas heissem Wasser aufgeweicht, sodann als Kataplasma auf-]

gelegt und mit Guttaperchapapier bedeckt. Auch mit medicamentösen Stoffen, wie Extr. Opii, Morphin, Carbolsäure, Liq. Ferri sesquichlorat. u. a. kann die Karte imprägnirt werden. Auch zum Einlegen in die Vagina und ins Rectum ist die mit Medicamenten getränkte Karte zu benutzen. Zuerst von **Lellievre** in Paris, jetzt von **Weisse, Volkhausen, Dieterich, Jasper** geliefert.]

Kawa-Kawa s. Radix Piperis methystici.

Kepir, Kafir. [Im Anschlusse an die im allgem. Theile S. 50 bereits gemachten Mittheilungen sei hier noch ein einfacheres Verfahren zur Herstellung des Kefyrs aus der Kuhmilch erwähnt. Auf Grund der Untersuchungen von **H. Wilhelm** wird neuerdings von **Hell** in Troppau ein sogenanntes Kefyrpulver aus den Kefyripilzen hergestellt und in den Handel gebracht. Man schüttelt 500ccm abgekochte, auf 20° abgekühlte Milch mit 1 Dosis des mit etwas Milch angerührten Pulvers in einer mit Patentverschluss versehenen Flasche von 600-700ccm Capacität zusammen, lässt die Flasche bei Zimmertemperatur (16-20°) 2-3 Tage unter häufigem Umschütteln liegen. Am zweiten Tage hat man ein süsslich-säuerliches, schwach moussirendes Getränk; am dritten Tage ist die Milch etwas saurer und reicher an Kohlensäure; am vierten Tage ist das Getränk stark schäumend, aber auch schon sauer. Der so dargestellte Kefyr wird selbst bei Darm- und Magencatarrh und bei länger fortgesetztem Gebrauche gut vertragen, ist leicht verdaulich und in Folge seines angenehmen Geschmackes ein erfrischendes Getränk. 10 Dosen des Pulvers etwa 200 Pf.]

***Keratinum.** Hornsubstanz. [Geschabte Federspulen werden zunächst mit Aether und Weingeist entfettet, dann mit Pepsin und verdünnter Salzsäure digerirt und endlich in Essigsäure aufgelöst; die essigsäure Lösung wird zum Sirup eingedampft und dann auf Platten aufgestrichen, ausgetrocknet. Bräunlich gelbes Pulver oder Blättchen, ohne Geruch und Geschmack, löslich in Essigsäure, Alkalien und Ammoniakflüssigkeit, unlöslich in sonstigen Lösungsmitteln. — Preis in der preussischen Taxe 1891 nur für Formiren und Keratiniren von 30 Pillen 50 Pf.]

Aeusserlich: von **Unna** zum Ueberziehen von Pillen empfohlen.

Kino. Gummi Kino. [Erhärteter Saft von Pterocarpus Marsupium, enthält hauptsächlich Gerbsäure und rothen Farbstoff; in Wasser und Alkohol fast gänzlich löslich. — 10,0 pulv. 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen, Bissen, Lösungen, im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: in Pulver als Stypticum, zu Zahn- und Streupulvern, zu Zahnlatwergen, das Decoct zu Umschlägen, Einspritzungen, Pinselsäften, Mund- und Gurgelwässern, die alkoholische Lösung zu Zahntincturen.

Kosinum crystallisatum. Koussinum crystallisatum. Koussin. [Ein von **Merek** aus den Flores Koso dargestelltes, aus kleinen, geruchlosen, gelben Krystallen bestehendes Präparat, welches das wirksame Princip der Flores Koso in reinsten Form enthalten soll. Wenig in Wasser und Weingeist, leicht in Aether, Benzol und Chloroform löslich. 0,1 10 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-2,0 (**Harnack**) in 2-3 Dosen abgetheilt in Zwischenräumen von 1/2-1 Stunde, in Oblaten oder Pillen als Bandwurmmittel.

Koumys, Kumys s. Lac vaccinum.

Koussëinum. [Amorpher Körper aus den Flor. Koso von **Merek** dargestellt. Soll als Bandwurmmittel ebenso wirksam sein, wie das krystallisirte Kosinum.]

Kreolin s. Creolin.

***Kreosotum.** Creosotum, Creasotum. Créosote. Kreosot. [Eine neutrale, klare, schwach gelbliche, ölige, das Licht in eigenthümlicher Weise brechende, höchst penetrant riechende Flüssigkeit, von scharf brennendem Geschmack, Haut und Schleimhaut anätzend, spec. Gew. nicht unter 1,07 (**Ph. Austr.** 1,03-1,07, **Ph. Nederl.** 1,065-1,085.) Destillirt beim Erhitzen zwischen 205-220°, erstarrt nicht bei -20°; mischt sich mit Aether, Weingeist und Schwefelkohlenstoff zu klaren Lösungen, giebt mit 120 Th. heissem Wasser klare Lösung, welche sich beim Erkalten unter Abscheidung von Oeltropfen trübt. — 1,0 5 Pf., 10,0 25 Pf.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,05 (**ad 0,2 pro dosi! ad 1,0 pro die!**) 2-3 Mal täglich, allmählig steigend [und oft bis zu viel höheren Dosen gegeben], in Pillen [gelatinirten, mit Cacao überzogenen oder keratinirten], Solution [meist mit schleimigen Vehikeln; vergl. Aqua Kreosoti], Gallertkapseln. [**Péchohier** empfahl in neuester Zeit Kreosot gegen Typhus und zwar innerlich täglich 0,15 (Solution in Wasser und Sirup) und 2 Mal täglich 0,12-0,25 per anum. **Langerhaus** wendete es mit Erfolg bei Lepra an, in Pillen zu 0,025 Kreosot, von denen zuerst 3, später 5 pro die gegeben werden; **Bouchardat**, **Gimbert** und **Fräntzel** rühmen den günstigen Einfluss, den es auf die Verringerung des Bronchialsecretes und den Husten der Phthisiker besonders bei purulentem und fötidem Auswurf hat. Von **Sommerbrodt**, **Fräntzel** u. A. in Verbindung mit Ol. jecoris Aselli oder mit Bals. toltan, bei Lungentuberculose empfohlen und mit Erfolg geheilte Fälle aufgeführt, doch muss das Kreosot lange Zeit hindurch und in so grossen Gaben, als die Patienten irgend vertragen, gegeben werden, so dass **Sommerbrodt** bis zu mehreren Tausend Pillen oder Kapseln zu 0,05 resp. 0,1 Kreosot im einzelnen Falle hat verbrauchen lassen. In Perlen zu 0,03-0,05 pro Perle bei Magengährung: **Ewald**.]

Aeusserlich: in Substanz [als Zahnschmerzmittel mittelst Watte auf den schmerzhaften Zahn gebracht], in wässriger oder spirituöser Lösung als Mundwasser [Aq. Kreosoti mit Aq. dest. ana] oder Zahntinctur [0,5-1,0 auf 10,0], Zahnpillen [0,25-0,3 auf 5,0], Zahnlatwergen, im Pinselsaft [0,25-0,5 auf 25,0 Mel], zu Injectionen [meistens die Aqua Kreosoti], zu Umschlägen, Verbandwässern [**Lauderer** empfiehlt, da sich das Kreosot leicht aus dem Wasser ausscheidet und dann beim Verbands heftige Schmerzen verursacht, statt der wässrigen Solution des Kreosots Emulsionen desselben mit Gummi Arabicum anzuwenden], Einreibungen [0,25-0,75 auf 25,0 Wasser], in Linimenten [0,25-0,5 auf 10,0-15,0 Oel], in Seifen, Salben [0,5-1,5 auf 25,0], zu Inhalationen [aus Inhalationsröhren oder aus einem mit wenigen Tropfen Kreosot befeuchteten Weinglase, oder endlich in zerstäubter Form; s. Aqua Kreosoti], Klystieren [in schleimigem Vehikel (s. oben): **Péchohier**].

1102. ℞ Kreosoti 1,0
Rad. Liquir. 2,5
Succ. liquir. 2,0.
F. pil. No. 40. Consp. Pulv. Cort. Cinnam.
D. S. 1-2 Pillen nach jeder Mahlzeit.
[Gegen Gastralgie durch abnorme Säure-
bildung im Magen in Folge von Pilzen.]
Budd.

1103. ℞ Kreosoti 4,0 (!)
Pulv. Rad. Alth.
Succ. Liquir. dep. ana 6,0.
F. pilul. 120. Consp. Lycop. D. S. Mor-

gens und Abends 2 Pillen, später steigend bis auf 3.
[Bei Phthisis pulmonum.] Wolff.

1104. ℞ Kreosoti 1,0
Plumb. acet.
Opii puri ana 0,3
Rad. Liquir. 2,5
Succ. Liquir. 2,0.
M. f. pil. 50. Consp. Pulv. Rad. Liquir.
D. S. 3 mal täglich 2 Pillen.
[Bei Phthisis im Erweichungsstadium.]
Fuchs.

1105. R̄ Kreosoti
Acid. acet. ana 0,4
Spir. aeth.
Sirup. ana 15,0
Aq. dest. 210,0.
MDS. 2-3stdl. 2 Esslöffel. [Bei Typhus
exanthematicus und bei adynamischer
Bronchitis.] Murchison.
1106. R̄ Kreosoti 15,0
Tinct. Gentian. 30,0
Spir. vin. 250,0
Vin. Malacens. q. s. ad 1000,0.
MDS. 2-5 Esslöffel im Tage zu nehmen.
[Bei foetider Bronchitis.]
Bouchardat.
1107. R̄ Kreosoti 0,05
Spir. dil. 0,2
Mucilag. Salep. 120,0.
D. S. 2stdl. 1/2-1 Theelöffel (bei kleineren
Kindern — bei grösseren zwischen 2-5
Jahren, 1 Kinderlöffel.)
[Bei Brechdurchfall.] Jonas.
1108. R̄ Kreosoti 2,5
Saccharin. 0,1
Ol. jecor. as. ad 200,0.
MDS. 1-3 Esslöffel täglich. Seitz.
1109. R̄ Kreosoti 0,2
Aq. Flor. Aurant. 60,0
Tinct. Ferr. acet. aeth.
Aetheris
Sir. Aurant. Cort. ana 2,0.
D. S. 2stdl. 1 Theelöffel. [Bei Vomitus
gravidarum.] Krause.
1110. R̄ Kreosoti 2,5
Aether. acet. 5,0
Tinct. Cinnam. 20,0.
D. S. 6mal täglich 5-10 (!) Tropfen.
1111. R̄ Kreosoti 0,4-0,6
Aetheris 1,2
Sir. Aurant. Cort. 20,0
Aq. Meliss.
Aq. Menth. pip. ana ad 200,0.
MDS. 1/2-1stdl. 1 Esslöffel. [Bei Cholera.]
Sacerdote.
1112. R̄ Kreosot.
Chloroform. ana 7,5
Tinct. Opii 15,0
Tinct. Benzoës 30,0.
MDS. Mit Baumwolle in den hohlen Zahn
zu legen.
1113. R̄ Kreosoti 0,5
Tinct. Menth. pip. ad 25,0.
D. S. Zahntinctur. [Mittelst Baumwolle
auf schmerzende Zähne gebracht.]
1114. R̄ Kreosoti
Cerae alb. ras. ana 1,0
Opii 0,2
Pulv. Caryophyll. 2,0.
F. ope Mucil. Gummi arab. pil. 30. Consp.
Pulv. Caryophyll. D. S. Zahnpillen.
[In den hohlen Zahn zu stecken.]
1115. R̄ Kreosoti 0,5
Acid. acet. 5,0
Aq. destill. 50,0.
MDS. 1-2 Theelöffel mit 2-3 Esslöffeln
Wasser gemischt aus einem Dampf-
Apparate zu inhaliren. [Bei Bronchitis
sicca.] Mandl.
1116. R̄ Kreosoti 1,0-2,0
Acet. aromat. ad 300,0.
D. S. Verbandwasser.
[Zum Fomentiren brandiger, foetider
Stellen.] Lebert.
1117. R̄ Kreosoti 1,2
Tinct. Myrrh.
Tinct. Lavandul. ana 0,5
Sir. simpl. 30,0
Aq. dest. 200,0.
D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina folli-
cularis.] Green.
1118. R̄ Kreosoti 0,5-1,0
Ol. Olivar. ad 25,0.
MDS. Täglich 2mal die afficirten Stellen
einzureiben. [Bei chron. Exanthenen.]
Corneliani.
1119. R̄ Kreosoti 0,5
Ungt. simpl. 25,0.
M. f. ungt. [Gegen Pityriasis versicolor.]
Hutchinson und Hebra.
1120. R̄ Kreosoti 1,0
Ungt. Cerei 3,0.
F. unguent. D. S. 2-3mal täglich mit
einem Pinsel auf die Nasenschleimhaut
aufzutragen. [Gegen Ozaena.]
Wetzlar.
1121. R̄ Sebi bovini
Ol. Cocos ana 15,0
Liq. Kali caust. 22,5
Calefact. f. sapo, cui adde
Pulv. Lapid. Pumicis 15,0
Kreosoti puri 4,0
Ol. Cinnamom. 1,2
Ol. Citri 2,5.
F. frust. pond. 75,0.
Kreosotseife.
[Bei den verschiedensten Hautkrank-
heiten, namentlich Eczem, Psoriasis, Pru-
rigo, parasitären Hautaffectionen.]
Auspitz.

Kreosotum solutum s. Aqua Kreosoti.

Kresalol s. Salol.

Kryptopin. [Von **Merek** im Opium nachgewiesenes Nebenalkaloid. Medicinisch noch nicht genauer geprüft.]

Kusso s. Flores Koso.

Lac vaccinum. Milk **Ph. Brit.** Lait de vache **Ph. Gall.** Kuhmilch. [Hauptbestandtheile: Wasser (86-96pCt.), Fett (Butter), Eiweiss, Käsestoff, Milchzucker und Salze]. Die Gerinnung der Milch, welche als natürliche Emulsion der Butter durch den Käsestoff in Wasser zu betrachten ist, erfolgt spontan durch Bildung von Milchsäure [in welche sich der Milchzucker umsetzt] oder durch Zusatz von Säuren: sauren Salzen, Alaun, Metallsalzen, Pepsin. Bei dem Gerinnungsprocess coaguliren die Käsetheilchen, indem sie die durch sie suspendirt gehaltenen Butterkügelchen einschliessen, so dass der flüssiggebliebene Theil der Milch [Molke] nur Zucker und Salze enthält.

Innerlich: wird die Milch als eines der hauptsächlichsten Nahrungsmittel verwendet, da sie alle Bestandtheile zur Ernährung des Menschen [stickstoffhaltige Substanz (Käse und Eiweiss), Fett (Butter), sogenanntes Kohlehydrat (Milchzucker) und Salze] enthält. Die Milch ist eines der schätzbarsten und am leichtesten zu beschaffenden Antidota, namentlich bei Metallvergiftungen. — Bei vielen chronischen Krankheiten, besonders bei Phthisis, chronischen Entzündungen des Magens und des Darmkanals werden Milchkuren verordnet; dieselben bestehen darin, dass man entweder die Milch als hauptsächlichstes, ja fast ausschliessliches Nahrungsmittel verordnet und nur etwas Weissbrod dabei geniessen lässt [ganze Milchkur], oder dass die Patienten Morgens und Abends, oder 3-4 Mal je $\frac{1}{4}$ -1 Liter Milch geniessen, und ihnen dabei eine leichte Diät, weisses Fleisch u. s. w. gestattet wird [halbe Milchkur]. Am besten wird die Milch bald nach dem Melken und noch lauwarm getrunken; wo sie dem Kranken Sodbrennen oder anderweitige Verdauungsbeschwerden erregt, lasse man gleichzeitig Antacida gebrauchen, z. B. jedesmal nach dem Milchgenuss 1-2 Trochisci bicarbon. Zuweilen wird die Milch mit Kalkwasser oder Selterwasser zugleich verordnet. — Während solcher Kuren sind saure, fette, blähende Speisen, Obst, sowie saure und spirituöse Getränke zu vermeiden. — Die Milch wird, wo es angeht, am besten von einer und derselben Kuh genommen, und diese selbst muss völlig gesund sein, sorgfältig gehalten und gefüttert werden. — Meistens bedient man sich der Kuhmilch zu diesen Kuren, selten der an Fett ärmeren, an Zucker reicheren Eselinnenmilch; die Ziegenmilch kommt im wesentlichen mit sehr guter Kuhmilch überein, dürfte aber wegen ihres grossen Fett- und Käsegehaltes sich in vielen Fällen, namentlich bei schwachen Verdauungskräften, zur kurmässigen Verwendung nicht eignen. — Bei der durch Milch bewirkten künstlichen Ernährung der Kinder in den ersten Lebensmonaten gebe man die Milch stark abgekocht, weil sie hierdurch nicht nur haltbarer wird, sondern auch etwaige in derselben befindliche organische Keime zerstört werden. Man sehe darauf, dass die Milch keine Spur von Säure habe [wenigstens keine solche, die sich durch Lakmuspapier oder gar durch den Geschmack verräth], dass sie, wo möglich, von einem und demselben gut gehaltenen und gefütterten gesunden Thiere komme, welches nicht schon vor allzu langer Zeit gekalbt hat [etwa 14 Tage bis 4 Wochen vor der Geburt des Kindes]. Gegenüber der immer zunehmenden